

»Prüft alles, und behaltet das Gute!« (1 Thessalonicher 5,21)

»Prüft alles, und behaltet das Gute!«, ein Wort des Paulus, das als Losung über dem neuen Jahr steht. »Prüft alles . . .«

Auf den ersten Blick ist das nichts Ungewöhnliches, was Paulus uns hier mit auf den Weg gibt. Seinen Worten könnten alle Zeitgenossen zustimmen. Beinahe täglich haben wir Entscheidungen zu treffen. Bei manchen kleinen, die eher die alltägliche Routine betreffen, überlegen wir meist nicht lange. Daneben stehen wir immer wieder vor Entscheidungen, die eines längeren Nachdenkens bedürfen. Wir sind gefordert, nachzudenken über unsere Ansichten, Meinungen, die Art und Weise, wie wir miteinander leben wollen und nicht zu Letzt auch über unseren Glauben. Das ist notwendig, wenn ich nicht einfach übernehmen möchte, was andere sagen und tun, was sie für gut und richtig befinden. Das ist wichtig, wenn ich ich bleiben will, eine Persönlichkeit, die das lebt, was ihr entspricht, wovon sie selbst überzeugt ist. Solches Nachdenken ist nicht immer einfach. Es kostet Zeit und auch Kraft die eigene Meinung, meine Ansichten, den eigenen Glauben und auch mein Verhältnis zu anderen zu hinterfragen und zu prüfen. Paulus ermutigt uns dazu. Zugleich lädt er uns dazu ein, offen zu sein für das, was uns begegnet. Wir können offen sein für Neues, wir brauchen keine Angst zu haben vor Ungewohntem. Mit einem weiten Herzen, offenen Augen und einem klaren Verstand können wir durch das Leben gehen, alles erst einmal anschauen und prüfen, ohne es vorschnell durch das gewohnte Raster fallen zu lassen. Wir können miteinander darüber im Gespräch sein. Und auch hier gilt, die Meinung der anderen zu hören, sie nicht vorschnell abzutun. Paulus ermutigt dazu, uns mit den vielen Informationen, unterschiedlichen Meinungen und Ideen, mit denen wir immer wieder konfrontiert werden, auseinanderzusetzen. Er traut uns zu, nachzufragen, kritisch zu hinterfragen und nach der Wahrheit zu suchen. Zum Prüfen gehört auch, mir darüber klar zu werden, worauf ich nicht verzichten, was ich keinesfalls aufgeben möchte, was mein Fundament ist, was mich trägt und hält. »Prüft alles . . .«

». . . und behaltet das Gute!« Auf das Prüfen folgt die Entscheidung. Dabei stehen wir immer wieder vor der Frage: Was ist das Gute? Woran erkenne ich es? Ist es eher eine Geschmacksfrage oder gibt es für uns eine Orientierung? Für Paulus war das ganz klar. Unser Verhalten soll dem Evangelium entsprechen. Das Gute ist also nicht einfach das, was mir in den Kram passt. Es ist das, was einem guten Miteinander dient, und dadurch auch mir zu einem guten Leben verhilft. Was das für jeden einzelnen und für die Gemeinschaft heißt, müssen wir herausfinden und immer wieder neu miteinander aushandeln. Unsere Bibel ist reich an Beispielen, die uns zeigen, worin das Gute besteht. Unser Herz weiß es in den meisten Fällen ohnehin. So lädt uns die Jahreslosung ein, mit weitem Herzen, offenen Augen und wachem Verstand durch das neue Jahr zu gehen. Wir dürfen offen sein, wir sollen alles prüfen, wir sollen behalten, also tun, was uns und anderen guttut.

Dass Sie persönlich und wir als Gemeinde dabei immer wieder Gutes erleben und erfahren wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Matthias Weber